

tung des Streichens gleichförmig schwingen würde. Ich erwähne also hier außer der im nächsten Abschnitte zu beschreibenden besten Bauart eines Euphons nur noch einige, die entweder noch am leidlichsten sich würden ausführen lassen, oder auch in Hinsicht auf die Geschichte der Sache, oder auf eine theoretische Ansicht des Gegenstandes bemerkenswerth scheinen. Die Hauptverschiedenheit der möglichen Bauarten eines Euphons besteht in der Art, wie der Streichstab an den Klangstabe angebracht wird; er kann nämlich in der Mitte eines schwingenden Theils, oder an einem äußern Theile des klingenden Körpers angebracht, oder zwischen die beyden Enden desselben, oder auch zwischen zwey klingende Körper eingeklemmt werden.

Zweiter Abschnitt.

Ueber die vorzüglichste Bauart eines Euphons, wo der Streichstab in der Mitte des Klangstabes angebracht wird.

§. 82. Ueber diese Einrichtung überhaupt.

Die einfachste, leichteste und sicherste Art ein Euphon zu bauen, ist, wenn der Streichstab in der Mitte des Klangstabes unter einem rechten Winkel befestigt und der Klangstab an einem oder beyden Schwingungsknoten mit einem senkrechten Resonanzboden in gehörige Verbindung gebracht wird. Diese Bauart kommt sehr mit der im 43sten §. beschriebenen Bauart des Clavicylinders überein, nur ist bey dieser der Streichstab beweglich und wird von einer sich umdrehenden Walze gestrichen; hier aber ist er fest, und wird mit nassen Fingern gestrichen. Im Allgemeinen kann diese Einrichtung so seyn, wie in der 37sten Figur, wo Aa einen senkrechten Reso-